

Das Bühnenspiel - 305  
Hannelore Möller  
Die Geburtstagsüberraschung

ISBN 3-7695-0661-8

#### *Bestimmungen über das Aufführungsrecht*

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muß eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag PF 10 02 61, D-69442 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt. Für jede Aufführung in Räumen mit mehr als 300 Plätzen ist außer dem Kaufpreis für die vorgeschriebenen Rollenbücher eine Tantieme an den Verlag zu entrichten.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen. Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten. Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag PF 10 02 61, D-69442 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 7 Textbüchern vorgeschrieben.

Zusätzliche Rollen können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

#### **SPIELER**

DER ONKEL - 75 Jahre alt

ASTRID,

EVA,

JOHANNA - seine Nichten

MANNE - Astrids Ehemann

FRAU NAUMANN - Haushälterin des Onkels

#### **BÜHNENBILD**

Die Bühne zeigt das Wohnzimmer des Onkels, darin ein Tisch, zwei Sessel, eine Radio-Fernseh-Ecke. Selbstverständlich kann das Bühnenbild weiter ausgebaut werden.

Besondere Kostüme sind nicht erforderlich, allerdings sollte Manne besonders modisch gekleidet sein.

#### **FRAU NAUMANN:**

*(hantiert in der Ecke an einem Fernseh-Radio-Tisch, den Rücken zu den Zuschauern, dreht sich dann um)*

So, jetzt ist alles in Ordnung. Das Band läuft, Mikro ist eingeschaltet.

*(geht zum Fenster)*

Da hinten kommt auch schon die erste Gratulantin.

*(geht zum rechten Bühnenrand, ruft nach rechts hinten)*

Gleich geht es los!

*(hält die Hand ans Herz)*

Ich bin so aufgeregt wie früher, wenn ich eine Mathematikarbeit schreiben mußte.

*(Es klingelt)*

Auf geht's!

*(streicht über das Haar, dann links ab)*

#### **EVA:**

*(mit riesigem Blumenstrauß und Paket unter dem Arm von links, hinter ihr Frau Naumann)*

Hallo, da bin ich.

#### **FRAU NAUMANN:**

*(nickt lächelnd)*

Herzlich willkommen! Soll ich die Blumen in eine Vase stellen?

#### **EVA:**

Oh nein! Die drück ich dem Onkel selbst in die Hand.

Laßt Blumen sprechen!

*(hebt das Paket hoch)*

Das Paket pack ich schon mal aus.

*(packt ein Kissen mit der Aufschrift "Ruhe sanft!" aus, hält es zu den Zuschauern)*

#### **FRAU NAUMANN:**

*(erschrickt, hält die Hand vor den Mund)*

Ruhe sanft! Sagen Sie, schreibt man das nicht bei Beerdigungen auf Kranzschleifen?

#### **EVA:**

*(erschrickt)*

Beerdigungen?

*(strahlt plötzlich, dekoriert das Kissen auf einem der Sessel)*

Unmöglich! Ein Toter kann nicht sanft ruhen, aber wenn mein Onkel heute 75 wird, steht ihm mittags ein Püschchen im Sessel zu. Dazu wünsche ich ihm: ruhe sanft! Zufrieden?

#### **FRAU NAUMANN**

Meinen Sie, bis gestern läßt sich Ihr Onkel beim Spaziergehen von der Sonne wärmen und ab morgen legt er das müde Haupt in die Kissen?

**EVA:**

Klar!

*(Es klingelt)*

**FRAU NAUMANN:**

*(zum Publikum)*

Wie die Jugend sich das vorstellt: Gestern noch auf flotten Beinen, heute fünfundsiebzigster Geburtstag und morgen schon ein Tattergreis!

*(Es klingelt wieder, Frau Naumann zu Eva)*

Entschuldigen Sie mich bitte einen Augenblick! Der nächste Besucher!

*(bleibt beim Sessel stehen, schüttelt den Kopf, wendet das Kissen um, links ab)*

**EVA:**

*(zum Publikum)*

Bestimmt Johanna! Bin gespannt, was sie dem Onkel schenkt!

*(geht herum, nimmt eine Vase vom Tisch, dreht sie um)*

Das Porzellan ist tierisch gut.

*(dreht das Kissen herum, läßt sich darauf fallen, räkelt sich)*

Mit Kissen sitzt man hier echt geil!

**JOHANNA:**

*(von links, ein Paket unter dem Arm, begleitet von Frau Naumann)*

Hallo Eva!

*(geht auf Eva zu, die reckt lässig die Hand hoch)*

Wo man singt, da laß dich ruhig nieder...

*(singt)*

Ja, so ein Tag, so wunderschön wie heute, ja, so ein Tag, der dürfte nie vergeh'n!

**FRAU NAUMANN:**

*(zum Publikum)*

Das kann man wohl sagen.

**EVA:**

*(steht auf, umarmt Johanna)*

Freu mich ganz tierisch.

*(Beide drehen sich in entgegengesetzte Richtung, gleichzeitig: "Ziege"):*

**JOHANNA**

*(zu Frau Naumann)*

Wo steckt denn mein Geburtstagsonkel?

**FRAU NAUMANN:**

Er kommt gleich. Darf ich Ihnen das Paket abnehmen?

*(streckt die Hände danach aus)*

**JOHANNA:**

*(weicht zurück, wehrt ab)*

Vorsicht! Das ist ein Radio. Ich packe es aus, schließe es an und lasse es spielen, wenn Onkel Hans kommt.

*(geht Richtung Ecke)*

**FRAU NAUMANN:**

*(stellt sich erschrocken mit ausgebreiteten Armen vor sie)*

Bitte nicht!

**JOHANNA:**

*(stutzt)*

Warum denn nicht?

**FRAU NAUMANN:**

*(sehr verlegen)*

Eh...eh...Das würde er Ihnen bestimmt übel nehmen.

**EVA:**

*(süffisant)*

Würde ich auch, wenn jemand in meiner Wohnung rumhantierte. Vielleicht guckt er auch lieber Fernsehen.

**JOHANNA:**

*(wirft ihr einen abwertenden Blick zu)*

Irrtum, du siehst lieber fern. Der Onkel hört gern Radio.

*(stellt das Paket auf den Tisch, zu Frau Naumann)*

Meinetwegen, dann schließe ich es später an. Aber ich

brauche es für meine Überraschung. Übrigens,

Überraschung! Mein Onkel hat von einer Überraschung

für uns gesprochen. Können Sie uns nicht ein bißchen

was verraten, Frau Naumann?

*(Es klingelt)*

**FRAU NAUMANN:**

*(verlegen)*

Eh... Ich muß erst öffnen, entschuldigen Sie.

*(ab)*

**EVA:**

*(öffnet Frau Naumann nach)*

Ich muß erst öffnen, entschuldigen Sie! Tut, als ob sie hier die Hausherrin wär'.

*(rechts hinter der Bühne Stimmen)*

**MANNE:**

*(hinter der Bühne)*

Na, dann woll'n wa ma!

**ASTRID:**

*(hinter der Bühne)*

Hallochen!

**EVA:**

Astrid!

**JOHANNA:**  
Mit ihrem Smarty-Boy Manne.

**EVA:**  
Den hochgestylten Typ hab ich zum Feiern so nötig wie eine Schwimmweste in der Wüste!  
*(Frau Naumann betritt mit Astrid und Manne die Spielfläche, Astrid hat einen Stock in der Hand)*

**MANNE:**  
*(geht auf Eva und Johanna zu)*  
Hallo, ihr beiden Hübschen! Ihr werdet ja von Tag zu Tag schöner.  
*(umarmt beide mit großer Geste)*

**EVA:**  
Hallo Manne! Super, dein Outfit!

**JOHANNA:**  
*(kichert)*  
Ja, genau! Eva sprach gerade von Wüste ohne dich.

**MANNE:**  
*(eitel)*  
Sag ich doch, wo Manne ist, geht die Post ab.  
*(nimmt Astrid den Stock aus der Hand, schwenkt ihn jetzt und auch im folgenden öfter durch die Luft)*  
Ihr werdet über mein tolles Geschenk für den Onkel staunen!

**EVA:**  
Ist der alte Stock etwa dein Geburtstagsgeschenk? Ich glaub, der Onkel hat solche Dinger dutzendweise im Keller stehen.

**ASTRID:**  
Abwarten!

**MANNE:**  
Und Tee trinken, wenn nichts anderes da ist. Und wo versteckt sich der Geburtstagsfeierler?  
*(sieht das Kissen, grinst)*  
Ruht er noch sanft?  
*(wirft das Kissen in den Sessel, übermütig)*  
Kommst du nicht, komm ich zu dir! Werd den alten Jungen mal munter machen!  
*(geht auf die rechte Bühnenseite zu)*

**FRAU NAUMANN:**  
*(vertritt ihm den Weg)*  
Bitte nicht. Das Anziehen geht eben nicht mehr so flott wie früher.

**MANNE:**  
Tja, wenn Hand und Fuß erst tatt'rig sind, trägt man statt

Schnürschuh besser Slipper!

**FRAU NAUMANN:**  
Ihr Onkel tatterig? Davon hab' ich noch nichts gemerkt. Der ist noch heut' für manche Überraschung gut.  
*(verbeißt sich ein Lachen, wendet sich zum Gehen)*  
Ich sage Bescheid, daß Sie alle da sind.  
*(dreht das Kissen auf die Rückseite, verläßt die Spielfläche rechts)*

**MANNE:**  
Überraschung? Ach ja! Sagt mal, wißt ihr welche Überraschung Onkelchen für uns geplant hat?

**EVA:**  
Keine Ahnung! Ich hab Frau Naumann gefragt. Aber das unentbehrliche Fossil macht sich so wichtig, als ob sie Onkel voll im Griff hätte.  
*(dreht das Kissen)*

**JOHANNA:**  
Sie putzt für ihn.  
*(sieht sich um)*  
Und wenn du mich fragst, nicht schlecht.

**ASTRID:**  
Wäscht wahrscheinlich auch seine Unterhosen.

**MANNE:**  
Von mir aus darf sie ihm sogar das Gebiß schrubben, wenn sie so unentbehrlich ist. Ich brauch 'ne Frau für anderes. Was meinst du, Astrid?  
*(zieht Astrid an sich, sieht sich um)*  
Wie viele Zimmer hat die Wohnung eigentlich?  
*(geht inspizierend auf der Bühne herum)*

**JOHANNA:**  
Drei Zimmer und Küche.

**FRAU NAUMANN:**  
*(betritt die Spielfläche, dreht das Kissen um)*  
Ihr Onkel bittet um ein wenig Geduld.

**MANNE:**  
*(ohne sie zu beachten zu seiner Frau)*  
Na, ja, ein Zimmer mehr wäre besser gewesen.

**EVA:**  
*(dreht wieder das Kissen, zu Astrid)*  
Wovon spricht ihr eigentlich? Meint ihr etwa, daß die Wohnung für den Onkel zu klein ist?

**JOHANNA:**  
Ihr tut grad so, als ob ihr sie mieten wolltet!

**ASTRID:**  
Vielleicht wollen wir das!

**JOHANNA:**

Mir hat Onkel Hans nichts davon gesagt, daß er die Wohnung aufgibt.

**FRAU NAUMANN:**

*(geht einen Schritt auf Manne zu)*

Wo soll denn Ihr Onkel bleiben, wenn Sie einziehen? Wissen Sie eine bessere Wohnung für ihn? Er fühlt sich hier sehr wohl, kennt alle Leute, die Geschäfte sind in der Nähe, nicht zu viele Treppen im Haus...

**MANNE:**

*(spielt mit dem Stock, von oben herab)*

Gerade im Alter muß man auch mal was Neues wagen. Meine Frau und ich haben uns um einen Platz im Seniorenheim für ihn bemüht. Saure Arbeit! Aber was tut man nicht alles, damit unser Onkel nicht mehr so allein ist. Die Leiterin hat mir gesagt, alleinstehende ältere Herren sind Mangelware. Kaum sind sie eingezogen, werden sie von den Damen verwöhnt. Das gönne ich ihm.

*(sehr pathetisch)*

Besser ein Hahn im Korb als ein Huhn im Topf.

**FRAU NAUMANN:**

*(schüttelt den Kopf)*

Sind Sie so sicher, daß Ihr Onkel sich einsam fühlt? Davon hab ich jedenfalls noch nichts gemerkt.

**MANNE:**

Tja, dafür muß man eben so sensibel sein wie ich! Das Leben ist vorbei, wenn einer keinen Menschen hat, der sich noch mit ihm freut! Aber damit ist jetzt Schluß. Einsamkeit ade! Scheiden tut nicht weh! Lassen Sie nur Manne machen: Alte Leute muß man eben wie kleine Kinder zum Glück zwingen. Im Seniorenheim

*(nimmt das Kissen, legt den Kopf darauf)*

hat Onkel nicht nur seine Ruhe,

*(wirft das Kissen zurück in den Sessel)*

er hat bei Spaziergängen angenehme weibliche Gesellschaft

*(geht ein paar Schritte, auf den Stock gestützt, den Arm um eine fiktive Partnerin gelegt)*

und kann sich zum heiteren Gespräch und so... im Park auf eine Bank setzen.

*(setzt sich auf die Tischkante, lehnt den Kopf an eine fiktive Partnerin)*

Er bekommt ein kleines, gemütliches Appartement, für seine große Wohnung sorgen jüngere...

**EVA:**

*(unterbricht ihn, sehr ironisch)*

Wie ihr! Aber daraus wird nichts.

**JOHANNA:**

Ausnahmsweise hat Eva recht. Schlagt euch das aus dem Kopf. So alt ist der Onkel noch nicht, daß ihr ihn wie ein Kind an die Hand nehmen müßt.

**MANNE:**

*(rutscht vom Tisch, zu Johanna, evtl. Gesten zu den folgenden Worten)*

Willst du etwa deinen guten Job aufgeben, Johanna, wenn der Onkel sich das Bein bricht, wenn er vor Arthrose nicht aufstehen kann oder ein Husten ihn quält? Er braucht in seinem Alter jemand, der ihn versorgt.

**EVA:**

Du bringst mich auf eine Idee, Manne. Ich ziehe hier ein, ich hab zur Zeit keinen Job. Dann hat er immer jemand, der sich mit ihm freut. Ich selber versorge den Onkel: morgens Kakao, mittags Pudding...

**FRAU NAUMANN:**

Nett von Ihnen, aber ich glaube nicht, daß Ihr Onkel Ihnen zuliebe auf seinen Morgenkaffee verzichtet und Kakao trinkt. Als er neulich eine Erkältung hatte, ist er mit meiner Hilfe ganz gut zurechtgekommen.

**EVA:**

Aber wenn ich in Zukunft alles für ihn mache...

**ASTRID:**

Willst du etwa dem Onkel die Wohnung putzen, Eva, ihm die Unterhosen waschen...

**MANNE:**

... und das Gebiß schrubben?

**FRAU NAUMANN:**

*(zu Manne)*

Keine Sorge, das kann er schon noch selbst.

**MANNE:**

*(ohne Frau Naumann zu beachten, zu Eva)*

Vielleicht putzt ja Frau Naumann weiter hier die Wohnung? Oder ist sie dir zu alt?

**EVA:**

*(verdutzt beiseite)*

Daran hatte ich gar nicht gedacht.

*(zu Manne)*

Jeder ist so alt, wie er sich fühlt! In der nächsten Zeit hab' ich sowieso anderes vor: Ich habe in einem Preisausschreiben eine Bodenseereise für zwei Personen gewonnen. Fahrräder werden vor Ort gestellt. Ich nehme den Onkel mit. Er reist nämlich gern.